DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Gründe und gemeinsames Verständnis

# Agile Curriculum-entwicklung

## in Zeiten Künstlicher Intelligenz



Ulf-Daniel Ehlers

Impuls für die Hochschulleitungen in Baden-Württemberg

# The AI Paradox (Gallup, 2026)

Gen Z uses AI, yet trusts it less and less.




**The fear is not irrational.**
**It signals that the right learning architecture is missing.**

**Our task:**
Build AI competence through experience, guidance and trust.

Source: Gallup, The AI Paradox: How Gen Z Navigates AI in 2026, Feb 2026

# Der Spiegelmoment

**Geschwindigkeit.**
**Veränderungstiefe.**

### Wissen

Was gilt als begründet?

### Lehren & Prüfen

Welche Leistung erkennen wir?

### Qualifikation

Was müssen wir selbst lernen?

### Organisation

Wie werden wir gemeinsam lernfähig?



# Wohin geht es mit der Prüfungsarchitektur?



# DREI PRÜFSTEINE: UNABHÄNGIGKEIT, QUALITÄT, WIRKSAMKEIT

Gute KI-Bildung stärkt Unabhängigkeit, Qualität und Wirksamkeit.



## UNABHÄN-GIGKEIT

Nicht ohne eigenes Urteil delegieren.

- ✓ kritisch prüfen
- ✓ begründet entscheiden
- ✓ Verantwortung übernehmen

## QUALITÄT

Quellen, Verzerrungen, Belege, Reflexion.

- ✓ metakognitive Kontrolle ausüben
- ✓ Belege bewerten
- ✓ Verzerrungen erkennen & reflektieren

## WIRKS-AMKEIT

Mensch-KI-Prozesse koordinieren.

- ✓ Prozesse gestalten
- ✓ Schnittstellen steuern
- ✓ Ergebniswirkung sichern

### ZUSAMMENGEDACHT

Urteilskraft sichert Unabhängigkeit.

Selbstregulation sichert Qualität.

Prozessgestaltung schafft Wirksamkeit.

### LEITFRAGE

Wie kann ich KI verantwortungsvoll nutzen, hochwertige Ergebnisse erzielen und wirksam bleiben?

Ehlers, U.-D. (2025): Lernen im Zeitalter der KI. Was gilt es zu-künftig (noch) zu lernen?
NextBlog · aktualisierte Fassung

*„Intellektuelle Souveränität ist die Fähigkeit zum freien und selbstbestimmten Handeln in der Wissensaneignung und Wissensproduktion sowie die Fähigkeit, autonom zu denken und Entscheidungen selbst argumentativ zu begründen.“*

Fünf zentrale Dimensionen :

1. Autonomie
2. Epistemische Selbstbestimmung
3. Argumentative Urteilsfähigkeit
4. Kritische Reflexivität
5. Intellektuelle Unabhängigkeit

(WR Juli 2026)

# AIComp – Ein KI-Kompetenzmodell für Hochschulen




**12 Kommunikationskompetenz**
Themen zu KI konkret formulieren und diskutieren

**1 Aktivitäts- und Umsetzungskompetenz**
Initiativ werden

**11 Kooperationskompetenz**
In KI-Projekten mit anderen zusammen arbeiten

**2 Systemdesignkompetenz**
KI-Systeme gestalten

**10 Ethische Kompetenz**
Ethisches Bewusstsein für KI-bezogene Fragen

**3 Kreative Problemlösekompetenz**
Kreativ Probleme mit KI lösen

**9 Selbstbestimmtheit**
Selbstbestimmt mit KI handeln

**4 Kritische digitale Kompetenz**
Nutzen und Herausforderungen der technischen Anwendungen einschätzen können

**8 Aktive Steuerungsfähigkeit**
KI-Systeme gezielt für mich nutzen

**5 Entscheidungskompetenz**
KI in Entscheidungsprozessen nutzen

**7 Kritisches Denken**
Hinterfragen, wie KI Handlungen und Entscheidungen beeinflusst

**6 Selbstwirksamkeit**
Überzeugung, mit den eigenen Fähigkeiten KI-bezogene Herausforderungen bewältigen zu können

# Wie beschreiben wir die Kompetenzen?

Zwölf Kompetenzfelder · Kurzbeschreibungen für die gemeinsame Verständigung.



### Aktivitäts- und Umsetzungskompetenz

Initiative ergreifen und KI im eigenen Kontext nutzen.



### Systemdesignkompetenz

Konzepte für den eigenen beruflichen Kontext entwickeln.



### Kreative Problemlösekompetenz

Mit KI Ideen, Lösungen und neue Perspektiven entwickeln.



### Kritische digitale Kompetenz

KI-Systeme und ihre Wirkungen beurteilen.



### Entscheidungskompetenz

Mit KI Alternativen abwägen und Entscheidungen treffen.



### Selbstwirksamkeit

Auf eigene Fähigkeiten und Lernmöglichkeiten vertrauen.



### Kritisches Denken

KI-Einflüsse auf Handlungen und Entscheidungen hinterfragen.



### Aktive Steuerungsfähigkeit

KI für die eigene Entwicklung selbstständig anpassen.



### Selbstbestimmtheit

Bei Vorschlägen und Entscheidungen autonom handeln.



### Ethische Kompetenz

KI-bezogene Fragen ethisch und verantwortlich bearbeiten.



### Kooperationskompetenz

KI-Projekte gemeinsam und interdisziplinär umsetzen.



### Kommunikationskompetenz

KI-Themen formulieren und miteinander diskutieren.

Originalsymbole und Beschreibungen: Infobroschüre, S. 10 · Texte für den Vortrag gekürzt · Vollständige Fassung öffnen

# Wie schnell könnten wir Veränderung erproben?

Gedankenexperiment: ein langer Überarbeitungshorizont und ein kurzer Lernzyklus.

**5 Jahre**

Angenommener Horizont
für eine größere Überarbeitung

**90 Tage**

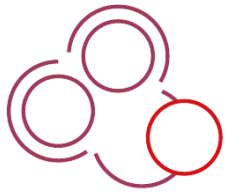
Eine erste Veränderung
erproben und auswerten?

**Was wäre möglich – mit welchem Team und innerhalb welcher Spielräume?**

Annahme des Gedankenexperiments; keine Akkreditierungsfrist · 90-Tage-Pilot: Playbook, S. 18–19

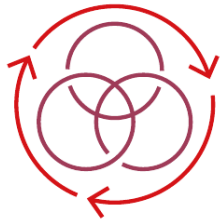
# Welche Prinzipien könnten uns dabei leiten?

Sechs Prinzipien für agile Studiengangentwicklung.



## Integrativ

Kompetenzen in Lernziele, Module und Prüfungen einbetten.



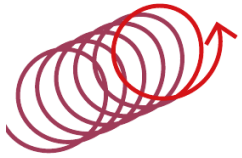
## Ganzheitlich

Fach, Hochschulstrategie, Akkreditierung und Arbeitswelt verbinden.



## Partizipativ

Von der Konzeption bis zur Evaluation gemeinsam Verantwortung tragen.



## Iterativ

Erproben, Feedback nutzen und gemeinsam die nächsten Schritte ableiten.



## Experimentell

Kleine Veränderungen im Modulrahmen testen, Qualität dokumentieren.



## Sichtbar

Kompetenzen durch Nachweise und anerkannte Artefakte sichtbar machen.

Originalsymbole: Playbook, S. 4 · Kurzbeschreibungen für den Vortrag verdichtet

# Welche Erfahrungen können wir miteinander teilen?

Praxisberichte zeigen unterschiedliche Erprobungen und offene Anschlussfragen.



Tobias Seidl

## KIM

**HdM Stuttgart**

Wie unterstützt KI
die Selbstreflexion?



Daniela Wiehenbrauk

## KI im Handel

**DHBW Heilbronn**

Wie verbinden sich Lernbausteine
und eigene KI-Prototypen?



Caroline Ruiner

## ABBA

**Universität Hohenheim**

Wie wird KI im
Fachstudium verankert?

Praxisberichte und Porträts: Infobroschüre · S. 15, 16 und 6

# Wie wird aus Entwicklung ein Lernprozess?

## 1 Kompetenzbedarfe klären

Profil · Auswahl · fachliche Übersetzung

## 2 Lernziele & Formate bestimmen

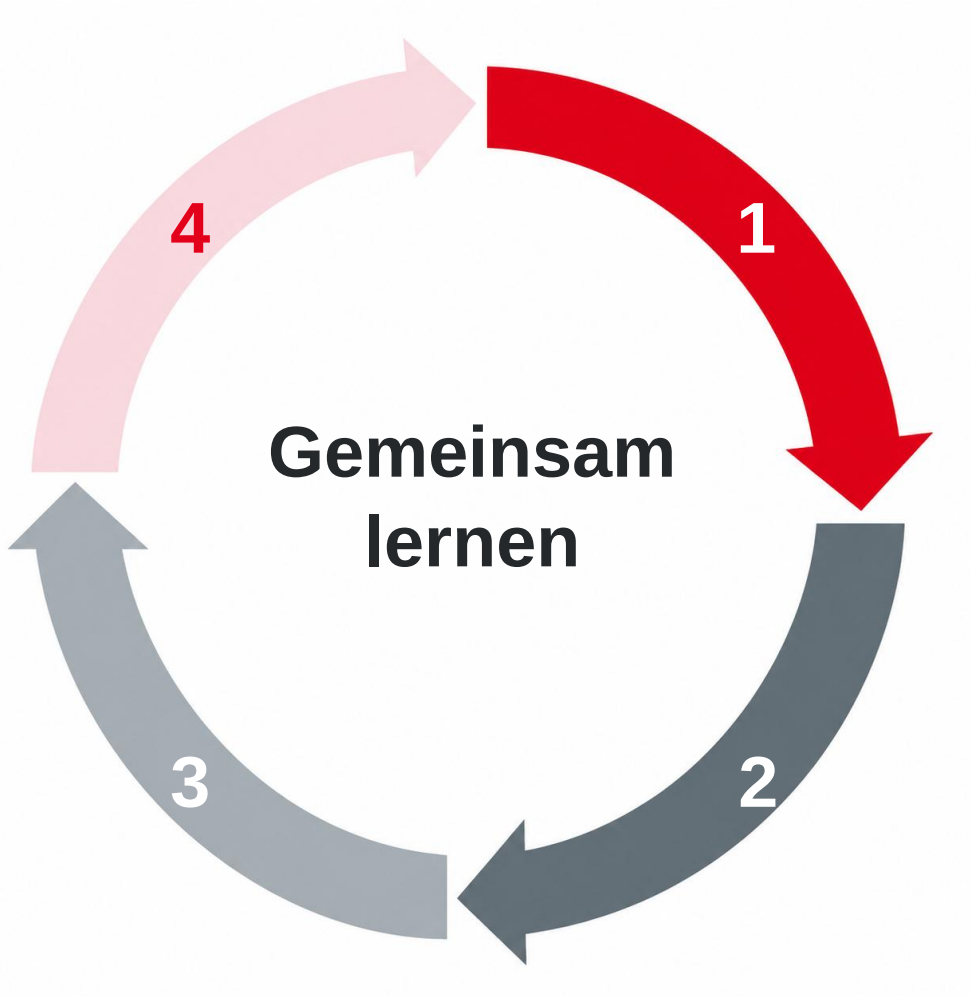
Ziele ableiten · Formate verknüpfen

## 3 Curriculum aufbauen

Module · Semester · sichtbare Nachweise

## 4 90-Tage-Umsetzungsplan

Erproben · auswerten · weiterentwickeln



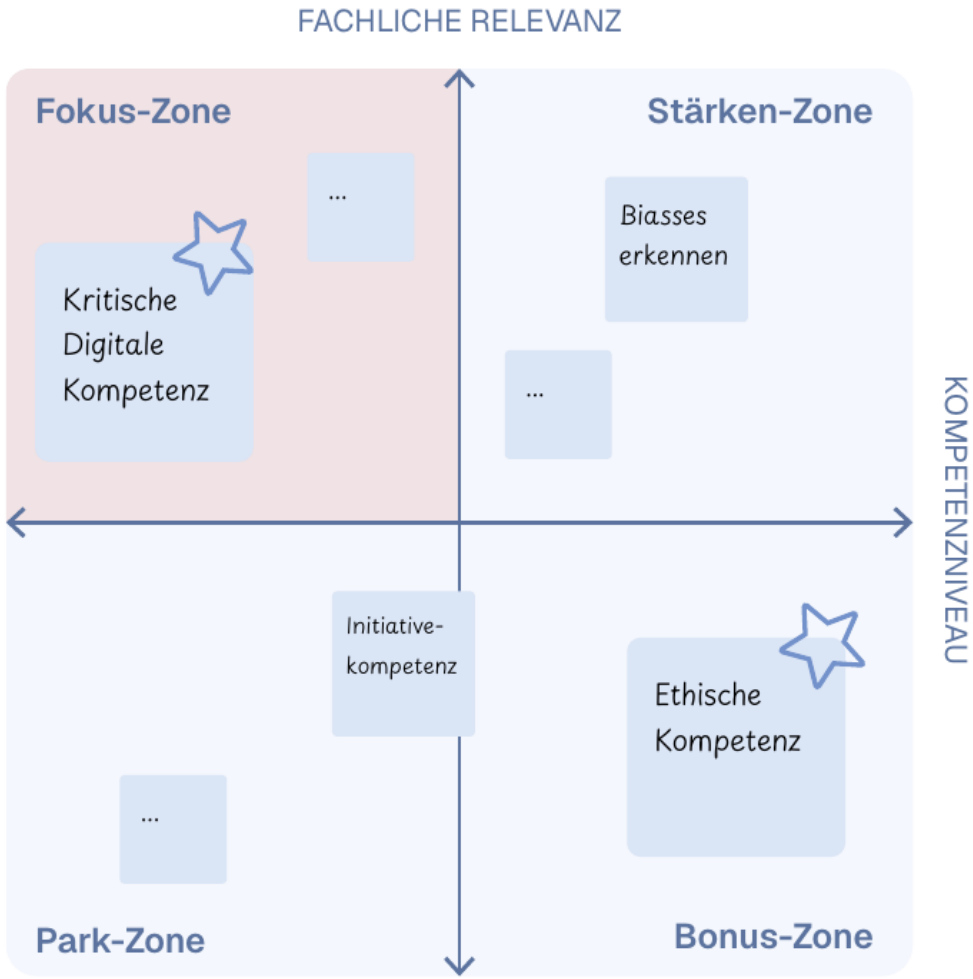

Nach dem Playbook, S.5–19 · Zyklische Anordnung als eigene Verdichtung

# Worauf wollen wir uns im Fach konzentrieren?

## Gemeinsam priorisieren

Fachliche Relevanz
×
aktueller Kompetenzstand

**Illustrative Belegung.**
**Prioritäten klärt jedes Fach.**




Originalgrafik öffnen · Playbook, S. 9

# Wie könnte eine sinnvolle Lehr- und Prüfungsarchitektur aussehen?




Kickstart-Module




Challenge-Based Learning




Cross-Use & Polyvalente Module




Digital Import & Open Resources




Design-Sprints & Prototyping




Prüfungs-innovation




Co-Creation & Material-entwicklung

**Authentic Assessment**

**Fachlich bedeutsame Aufgaben**

Ergebnis + Prozess + begründetes Urteil

Originale Format-Palette: Playbook, S. 14 · Weitere Beschreibungen: S. 13

# Wie wird aus einzelnen Erfahrungen gemeinsames Lernen?

**Konzepte teilen.**

**Erprobungen vergleichen.**

**Kooperation vertiefen.**

**HND-BW** **HFD** Bilaterale Kooperationen

Könnte bwC² unser Ort
zum Teilen von Konzepten werden?



DHBW
Duale Hochschule Baden-Württemberg

Prüfungen im Zeitalter generativer KI
Konzeptpapier zur Weiterentwicklung von Prüfungen an der DHBW

Beratungspapier für KoWePs und Fachkommissionen zur Weiterentwicklung von Prüfungsformen der StuPrO

Arbeitsstand: 15. September 2026

Das Wichtigste in Kürze: Worum geht es?

Generative KI (GenKI) verändert, wie Studierende lernen, recherchieren, entwerfen, analysieren, programmieren und schreiben. Erarbeitete und vorgelegte Prüfungsergebnisse zeigen nicht immer, welche Entscheidungen die geprüfte Person selbst getroffen, geprüft oder begründet hat und welche auf GenKI zurückgehen. Schriftliche Arbeiten allein reichen heute oft nicht mehr aus, um wissenschaftliche Kompetenzen zweifelsfrei nachzuweisen, da generative KI-Werkzeuge das Erstellen von Texten weitgehend automatisiert haben. Dennoch bleibt das Verfassen wissenschaftlicher Texte ein Kernbestandteil der wissenschaftlichen Ausbildung und der Forschung – die Art und Weise der Leistungsüberprüfung muss sich jedoch grundlegend anpassen (Weßels et al., 2025; Lodge et al., 2023).

Der Wandel der schriftlichen Arbeit betrifft Lehrende und Studierende auf unterschiedliche Weise: Er verändert Aufgaben, Rollen, Arbeitsaufwand und die Anforderungen an faire Prüfungsbedingungen (Kickbusch et al., 2025; Weßels et al., 2025).

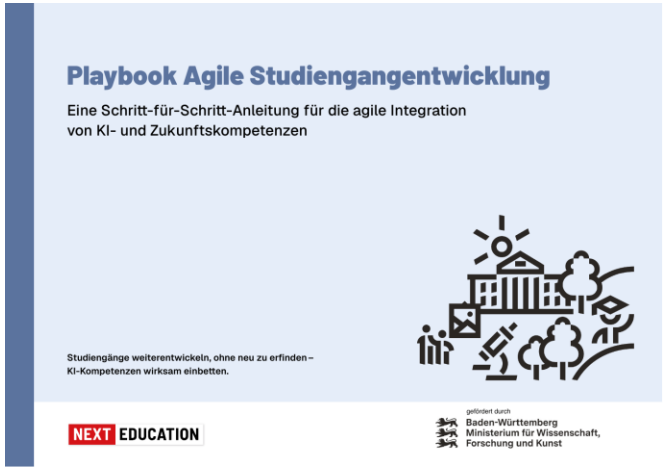
1. Die Perspektive der Lehrenden: Vom Korrektor zum Coach
   - **Rollenwechsel:** Lehrende beziehen Arbeitsprozess und fachliche Entscheidungen stärker in Begleitung und Bewertung ein. Das macht die Entwicklung der Arbeit nachvollziehbarer, ersetzt aber keinen eigenständigen Kompetenznachweis (Weßels et al., 2025).
   - **Aufwand und Skalierung:** Mündliche Prüfungen und fortlaufendes Feedback benötigen zusätzliche Zeit. Bei großen Kohorten müssen Umfang, Gewichtung und Organisation deshalb sorgfältig geplant werden (Bridgeman et al., 2024; Ryan et al., 2025).
   - **Bewertungsunsicherheit:** Die Unterscheidung zwischen erlaubter Hilfestellung (z. B. KI als Grammatikprüfung) und Täuschung ist ohne klare Richtlinien der Hochschule schwer zu ziehen.
2. Die Perspektive der Studierenden: Chance und neue Herausforderung
   - **Kompetenzgewinn:** Studierende lernen den reflektierten Umgang mit KI-Werkzeugen – eine relevante Zukunftskompetenz für Studium und Beruf (Ehlers et al., 2024).
   - **Studienorganisation:** Eine stärkere Nutzung von Präsentationen, Kolloquien und Zwischenleistungen verteilt Prüfungsanforderungen über das Semester. Das kann zu Belastungsspitzen führen, wenn Termine und Umfänge nicht auf Studiengangsebene abgestimmt werden (Bridgeman et al., 2024).
   - **Fairnessfrage:** Prüfungsformen setzen unterschiedliche Stärken voraus. Bei mündlichen Anteilen müssen Erwartungen, Kriterien, Vorbereitungsmöglichkeiten und Nachteilsausgleich so gestaltet sein, dass fachliche Leistung und nicht bloß Gesprächssicherheit bewertet werden (Ryan et al., 2025).

Um wissenschaftliche Kompetenzen trotz generativer KI verlässlich und fair nachzuweisen, werden offene, KI-integrierte, KI-robuste und hybride Prüfungsformate international als wichtige Gestaltungsoptionen diskutiert (Kickbusch et al., 2025; Lodge et al., 2023; Weßels et al., 2025):

Seite 1

**DHBW-Beratungspapier**
Arbeitsstand 15. September 2026

# Was können wir für die nächsten Schritte nutzen?




**Playbook öffnen**




**Broschüre öffnen**




**Film ansehen**

Zur Kurzfilmreihe

## Gemeinsamer Transfer

MWK: Konzepte und Prozesse zwischen Hochschulen übertragen

## 18.01.2027

Einreichungsfrist · Ausschreibung öffnen

# Quellen und weiterführende Links

Onlinequellen sind verlinkt. Vollständige Quellenangaben stehen in den Notizen.

**AIComp-Kompetenzmodell**
Forschungsbasis und Kompetenzfelder

**Playbook Agile Studiengangentwicklung**
Version 1.1 · Prinzipien, Matrix und Lehrformate

**KI- und Future Skills wirksam integrieren**
Infobroschüre · Modellbeschreibungen und Praxisberichte

**Gesamtfilm auf YouTube**
Einführung in die agile Curriculumentwicklung

**Kurzfilmreihe auf ai-comp.org**
Impulse zum Weiterarbeiten

**Prüfungen im Zeitalter generativer KI**
DHBW · Beratungspapier · 15.09.2026
Bereitgestellte PDF-Fassung

**MWK: Transfer von Good Practice**
Originalausschreibung · Frist 18.01.2027

**HND-BW: Studiengangentwicklung**
Initiative und weiterführende Materialien

**Hochschulforum Digitalisierung**
Austausch und Hochschulentwicklung

**bwCampus Community (bwC²)**
Plattform für hochschulübergreifenden Austausch

**DHBW Akkreditierungsrat**
Gestaltungsfarben / Rahmeninformationen

**NextBlog: Lernen im Zeitalter der KI**
Ehlers · 10.11.2025 · aktualisierte Fassung

Bildnachweise: Originalgrafiken und Porträts aus den verlinkten Publikationen; Einstieg und Säulen nach bereitgestellten Bildreferenzen.